

Berichterstattung des Kantonalen Feuerwehrinspektors



Die Feuerwehr kann in kürzester Zeit eine grosse Zahl gut ausgebildeter Einsatzkräfte aufbieten und sofort in den Einsatz bringen. In der Kooperation mit der Polizei und dem Rettungsdienst deckt sie einen grossen Teil der Einsätze zum Schutz der Einwohner im Kanton Luzern ab. Dass dies weit mehr als Einsätze bei Brandfällen ist, zeigt die Einsatzstatistik auf eindrückliche Weise. Die Feuerwehr ist als Milizorganisation mit ihren rund 6'300 Angehörigen ein tragendes Element des Bevölkerungsschutzes. Das Feuerwehrjahr 2009 wurde in den ausführlichen Berichten der einzelnen Feuerwehren gut dokumentiert und in den Statistiken ist die Zahl der Einsätze einmal mehr sehr beeindruckend. Dazu einige Hinweise und Informationen:

■ **Feuerwehren**

In 61 Orts- und 13 Betriebsfeuerwehren waren 6'310 Angehörige der Feuerwehren eingeteilt. An 2'180 Ernstfällen leisteten sie 45'741 Einsatzstunden, in 829 nicht alarmmässigen Diensten wurden weitere 7'635 Stunden geleistet. Durchschnittlich stand jede Feuerwehr rund 40 Mal im Einsatz. Dabei wurden 41 Personen und 61 Tiere aus der Gefahrenzone gerettet. Die 450 Einsätze bei Brandfällen machen einen Fünftel aller geleisteten Einsatzarten aus, dabei wurden rund 45 % der gesamten Einsatzstunden geleistet.

■ **Ausbildungsprogramm des Feuerwehrinspektorats**

Mit den 53 nebenamtlichen Feuerwehrinstructoren konnte das Ausbildungsprogramm des Feuerwehrinspektorats der Gebäudeversicherung Luzern erfolgreich umgesetzt werden. An 52 Kursen wurden an 89 Kurstagen 2'202 Kursteilnehmer ausgebildet. Die gasbetriebenen mobilen Brandsimulationsanlagen der Gebäudeversicherung haben auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit geschaffen, die Bekämpfung eines Brandes realitätsnah zu üben. An 40 Trainings wurden 507 Atemschutzgeräteträger aus- und weitergebildet. An diesen Zahlen erkennt man, dass eine gute Ausbildung bei den Luzerner Feuerwehr einen hohen Stellenwert genießt. Nur so kann im Milizsystem ein professioneller Einsatz gewährleistet werden.

■ **Personelles**

Am 1. April 2009 nahm Andres Sommer als Stellvertreter des Feuerwehrinspektors seine Arbeit im Feuerwehrinspektorat auf und am 1. Dezember konnte die Stelle als Sachbearbeiter durch Andreas Schmid neu besetzt werden.

Auf Jahresbeginn durften sieben Anwärter zu Feuerwehrinstructoren befördert werden, nachdem sie ein Jahr lang an kantonalen und schweizerischen Kursen ausgebildet wurden. Erstmals wurde auch eine Frau ins Luzerner Instructorenkorps aufgenommen.

■ **Pilotprojekt Notfallplanung**

Gemeinsam mit der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur des Kantons Luzern und den beteiligten Feuerwehren wurde das Projekt Notfallplanung Kleine Emme geplant und umgesetzt. Das Ziel war es, Interventionskarten für die lokalen Einsatzkräfte zu schaffen, die bei der Bewältigung von Hochwasserereignissen einen gezielten und effizienten Einsatz ermöglichen.

■ **Neue Impulse in der Ausbildung**

Im Feuerwehrzentrum in Reussbühl konnten für die Ausbildung von Atemschutzgeräteträgern verschiedene neue Übungs- und Trainingsmöglichkeiten geschaffen werden. Im neuen Atemschutzkriechparcours werden Einsatzbedingungen mit Verrauchung, Dunkelheit, Hindernissen, Engnissen und Lärm simuliert. Im Atemschutzfitnessraum können auf verschiedenen Geräten körperliche Belastungsgrenzen erlebt und die eigene Leistungsfähigkeit unter Atemschutz trainiert werden. Eine weitere kleine Industrieübungsanlage rundet das Angebot ab, welches an Kursen und an Trainings von Feuerwehren genutzt werden kann. Diese Investitionen dienen der Sicherheit der Feuerwehrleute und der Leistungsfähigkeit in den Einsätzen.

■ **Feuerwehrkoordination Schweiz**

Mit verschiedenen Instruktoressen hat sich das Feuerwehrenspektorat bei der Erarbeitung der Ausbildungsunterlagen Einsatzführung und der Feuerwehrkoordination Schweiz engagiert.

■ **Katastropheneinsatzleiter wichtiges Führungsinstrument**

Mit den Katastropheneinsatzleitern (KEL GVL) hat sich das Feuerwehrenspektorat an Ausbildungen und Übungen von Behörden, Betrieben und Partnern im Kanton Luzern aktiv engagiert. Auf schweizerischer Ebene wurde unter dem Patronat der Feuerwehrkoordination Schweiz im Kanton Luzern wiederum der Kurs „Führung Grossereignisse“ mit der Beteiligung von KEL GVL für Führungskräfte der verschiedenen Partnerorganisationen im Bevölkerungsschutz aus der ganzen Schweiz durchgeführt.

■ **Dank**

Ich danke allen Luzerner Feuerwehren für ihren vorbildlichen und engagierten Einsatz zur Bewältigung der zahlreichen kleineren und grösseren Einsätze im Kanton Luzern. Herausforderungen in einem sich rasch veränderndem Umfeld werden konstruktiv und lösungsorientiert angepackt.

Ein spezieller und herzlicher Dank geht an die hier anwesenden Veteranen, welche diesen Dienst zu Gunsten unserer Bevölkerung schon ein Vierteljahrhundert geleistet haben. Diesem Engagement und diesem vorbildlichen Pflichtbewusstsein gebührt höchste Anerkennung und Wertschätzung im Namen der Behörden und der ganzen Bevölkerung.

Danken möchte ich auch allen Vorgesetzten, Amtstellen und Partnerorganisationen, die uns immer wieder unterstützen. Speziell möchte ich dem Feuerwehrverband des Kantons Luzern danken. Mit den Mitgliedern des Vorstands und ihrem Präsidenten Arthur Schmid haben das Feuerwehrenspektorat und das Feuerwehrwesen des Kantons einen engagierten und verlässlichen Partner.